

Corona-Hotspot Ischgl: Schadenersatz-Klagen gegen Österreich

Der österreichische Ferienort Ischgl wurde im Frühjahr zu einem Synonym eines unkontrollierten Coronavirus-Ausbruchs. An der Reaktion der Behörden hagelte es heftige Kritik. Nun gibt es erste Schadenersatz-Klagen, darunter von deutschen Touristen.

Wien (dpa) - Die Folgen des Coronavirus-Ausbruchs im Tiroler Skiort Ischgl haben zu ersten Schadenersatz-Klagen gegen die österreichischen Behörden geführt. Vier Musterklagen im Namen von Menschen, die sich im März in dem Tiroler Ort angesteckt haben sollen, liegen seit dieser Woche beim Landgericht Wien, wie das Gericht am Mittwoch bestätigte. Der Verbraucherschützer Peter Kolba, dessen Verein die Klagen eingebracht hat, wirft der Regierung in den entscheidenden Tagen Anfang März schweres Versagen vor.

Ischgl mit seinen Après-Ski-Bars gilt als Brennpunkt für die Ausbreitung des Coronavirus

in Österreich und Teilen Europas. Erste Hinweise auf Ansteckungen in Ischgl gab es bereits am 5. März. Erst am 13. März wurde über Ischgl die Quarantäne verhängt. Nach Angaben österreichischer Behörden waren zeitweise 40 Prozent aller Fälle im Inland auf Ischgl zurückzuführen. Auch viele deutsche Touristen haben sich nach ihrer Überzeugung in Ischgl angesteckt.

Bei dem Verein haben sich nach Kolbas Angaben mehr als 6000 Menschen aus 45 Ländern gemeldet, die sich in Ischgl angesteckt haben sollen. Dabei gehe es auch um 32 Todesfälle, 22 von ihnen aus Deutschland. In mehr als 1000 Fällen hat der Verein demnach die Vollmacht zu klagen. Die Klagen würden fallen gelassen, wenn die Regierung Fehler eingestehe und Schadenersatz anbiete, sagte Kolba.

Unter den ersten vier Musterfällen sind drei Deutsche so-



wie ein Österreicher, der nach dem Skurlaub im April an Covid-19 starb. Die drei anderen, unter ihnen ein Geschäftsreisender, waren teils schwer erkrankt und könnten Dauer Schäden behalten, hieß es. «Es sind nur die ersten Klagen, weitere werden folgen», kündigte Kolba an.

Bei den Amtshaftungsklagen gegen die Republik Österreich geht es um unterschiedliche Summen von bis zu 100 000 Euro, etwa für Schmerzensgeld und Kostenersatz. Außerdem soll die Haftung für Folgeschäden geklärt werden. Erste Verhandlungen könnten im Frühjahr beginnen, mit einem Urteil wäre frühestens in ein bis zwei Jahren zu rech-

nen. Kolba fordert, auch Österreichs Kanzler Sebastian Kurz als Zeugen zu laden.

Der Verein wirft den Verantwortlichen vor, den Tourismusbetrieb im Tiroler Paznauntal mit den Orten Ischgl und Galtür trotz des grassierenden Virus nicht bereits zum Anreisetag 7. März beendet zu haben. Die Verkündung der Quarantäne am 13. März durch Bundeskanzler Kurz (ÖVP) habe für chaotische Zustände und Massenabreisen gesorgt, die zu weiteren Infektionen geführt haben sollen.

Der Kanzler hatte an dem Tag gegen 14 Uhr in einer Pressekonzferenz gesagt, dass «ab sofort» Quarantäne gelte. Die Verordnung wurde rechtlich aber erst abends bei der Veröffentlichung am Schwarzen Brett der Gemeinden wirksam. «Er konnte diese Verordnungen nicht in Kraft setzen. Und das, was er gemacht hat, ist, er hat verraten, dass da was

kommt und hat eine unmögliche Situation für die Polizei vor Ort geschaffen», sagte Kolba.

Obwohl nach der Verordnung Saisonarbeiter und Touristen aus Österreich zur Quarantäne im Tal bleiben mussten, reisten zahlreiche von ihnen am 13. März ab, teils in überfüllten Skibussen. Nur ein Viertel der rund 10 000 abgereisten Menschen habe ein Datenformular ausgefüllt.

Bei der Abreise in einem der Busse soll sich der Österreicher infiziert haben, der einige Wochen später starb. Seine Hinterbliebenen fordern 100 000 Euro Schadenersatz. Zwei schwer erkrankte Touristen aus Deutschland fordern Summen von 100 000 Euro und 75 000 Euro. Der vierte Mann, ein Sportwaren-Vertreter aus München, war den Angaben nach am 12. März nur tagsüber beruflich in Ischgl, besuchte weder Skilifte noch Lokale und soll sich dennoch angesteckt haben. Er fordert 12 000 Euro.

Verein WELTKÄRNTNER: KärntnerInnen in Australien gesucht!

„In der Welt zu Hause, in Kärnten daham.“ - Der Verein WELTKÄRNTNER ist ein weltweites Netzwerk von Kärntnern und Kärntnerinnen, die im Ausland leben und arbeiten. Im Juli 2020 ging die neue Website www.weltkaerntner.at online. Hier kann man sich registrieren und mit allen weiteren AuslandskärntnerInnen weltweit vernetzen.

kehrwunsch zu unterstützen und auch jungen Leuten - ambitionierten Studierenden mittels Mentoring-Programme zu helfen.

Dazu notwendig ist eine Registrierung und das Anlegen eines persönlichen Profils auf der Website www.weltkaerntner.at. Und schon kann man

grandiose Idee. Auch in Melbourne gibt es viele KärntnerInnen, die wir zusammenbringen können - sei es virtuell oder am Stammtisch“. <https://www.weltkaerntner.at/overview/team/>

Territorium Sydney? Derzeit ist der Verein WELTKÄRNTNER dabei, nach und

sagt WELTKÄRNTNER-Geschäftsführerin Margit Heissenberger.

„Durch Ideenaustausch sollen viele neue, innovative und durch Internationalität angereicherte Projekte in Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport zustande kommen“, erklärt die WELTKÄRNTNER-Geschäftsführerin. „Diese Vernetzung von heimatverbundenen und zugleich engagierten Kärntnern und Kärntnerinnen auf der ganzen Welt ist eine sehr schöne Sache“.

Weitere Informationen zu den WELTKÄRNTNER auf der Website: www.weltkaerntner.at

Verein WELTKÄRNTNER: Der gemeinnützige und parteipolitisch unabhängige Verein wurde 2018 mit Sitz in Klagenfurt gegründet. Gründungs-idee und zugleich Vision war es, ein einzigartiges Netzwerk von KärntnerInnen weltweit zu schaffen, die aktiv für Kärnten etwas tun und bewegen wollen. Das WELTKÄRNTNER-Netzwerk ist somit eine Plattform für wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Austausch zum Wohle des Landes Kärnten.

Im Vorstand aktiv tätig sind Christoph Kulterer (Präsident), Daniel Brandstätter (Vize-Präsident), Margit Heissenberger (GF), Ruth M. Büchmann (PR & Social Media), Christian Tautsch (Recht) und Paul Tiefing (Finanzen).



Christoph Kulterer, Präsident des Vereins WELTKÄRNTNER, lässt zum Go-live des neuen interaktiven WELTKÄRNTNER Portals den Adler auf der Adler Arena Burg Landskron fliegen. © WELTKÄRNTNER | Airborne motion pictures

mit allen weiteren registrierten WELTKÄRNTNERN virtuell in Kontakt treten.

WELTKÄRNTNER-Territorium in Australien

Zur optimalen Vernetzung direkt vor Ort und zur effizienten Nutzung von Synergien wurden bereits vier WELTKÄRNTNER-Territorien (Außenstellen) gegründet - im Silicon Valley, in New York, London und in Melbourne. Leiter des WELTKÄRNTNER-Territoriums Melbourne ist Michael Wolff, der sich natürlich über viele weitere Registrierungen freut: „Diese weltweite Vernetzung ist eine

nach weitere Territorien ins Leben zu rufen, die Angebote von und zur Heimat ermöglichen (Jobvermittlung für Kärntner-RückkehrerInnen, Projektvorhaben, ExpertInnenaustausch, Campus-Projekte, Wirtschaftskooperationen...). Diese werden derzeit gerade in München, Stuttgart, Hamburg, New England, Seattle, Kanada, Mexiko und Santiago de Chile aufgebaut.

„Über ein weiteres Territorium in Australien würden wir uns sehr freuen wie etwa in Sydney, wo es sehr viele Österreicher und darunter auch Kärntner gibt“,

Wintereinbruch in den Alpen - Schnee in der Schweiz und Österreich

Genf/Wien (dpa) - Ein Kälteeinbruch und Niederschläge haben in Österreich und der Schweiz stellenweise zu einem frühen Wintereinbruch geführt. In Montana im Wallis fielen 25 Zentimeter Schnee - ein Rekord, wie der Wetterdienst SRF Meteo am Samstag zusammen mit dem Foto eines Schneemanns twitterte. In Davos in Graubünden seien es 26 Zentimeter Schnee gewesen. Viele Straßen in den Bergen waren schneebedeckt und mehrere Pässe deshalb gesperrt, darunter der Große Sankt Bernhard-Pass auf 2469 Meter, wo am vergange-



nen Wochenenden noch 18 Grad gemessen wurden.

In Österreich reichte der Schnee am Samstag bis in viele Täler. Bei der Wetterstation Bischofshofen auf 550 Metern Höhe seien zwei Zentimeter Neuschnee gemessen worden, berichtete die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). In Warth am Arlberg seien es auf 1487 Metern 25 Zentimeter Schnee gewesen. Am Feuerkogel im Salzkammergut auf 1618 Metern waren es 30 Zentimeter. Schnee auf 1000 Metern oder tiefer Ende September habe es zuletzt 2011 gegeben, sagte ein ZAMG-Klimatologe.

„Wir sind ein Netzwerk von Kärntnern und Kärntnerinnen in aller Welt - unabhängig davon, in welchen Berufen sie tätig sind - und bieten eine Plattform für wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Austausch und für Kooperation“, erklärt Christoph Kulterer, Präsident des Vereins der WELTKÄRNTNER. „Viele dieser WELTKÄRNTNER sind mit ihrem Know-how, ihrer Kreativität und ihrer Energie in den verschiedensten Branchen weltweit höchst erfolgreich, wir vernetzen sie und stellen Synergien durch Wissens- und Erfahrungsaustausch her“.

Virtuelle Vernetzung

Am 8. Juli 2020 ging die neue Website www.weltkaerntner.at online und somit ist es für jeden Kärntner und jede Kärntnerin ein Leichtes, sich mit anderen AuslandskärntnerInnen zu vernetzen - auf der ganzen Welt. Ziel ist es, sich untereinander zu verbinden, gemeinsame Vorhaben umzusetzen, vom Know-how-Transfer zu profitieren, Synergien mit Kärntner Unternehmen zu finden, WELTKÄRNTNER bei ihrem Rück-